



Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main



Zukunft entdecken

Vortragsreihe
Februar bis Mai 2018



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

Information, Austausch und Diskussion – das ist seit über 200 Jahren polytechnische Kultur, und dazu laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich ein. „Polytechnisch“ – das bedeutet „sich auf viele Künste verstehen“. Unseren Auftrag für vielfältige Themen ebenso wie für lebenslanges Lernen leiten wir daraus ab. Unter dem Titel „Zukunft entdecken“ präsentieren wir Ihnen zehn aktuelle, spannende und manchmal auch kontroverse Veranstaltungen. Einen Schwerpunkt bilden drei Vorträge zu den Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Natur.

Unser hoch geschätzter Präsident Walther von Wietzlow, der am 18. Oktober 2017 völlig überraschend verstorben ist, hat die Vortragsreihe zusammen mit Annika Glose konzipiert. Ihnen gilt mein großer Dank. Gern möchte ich den Titel „Zukunft entdecken“ fortführen. Walther von Wietzlow diskutierte immer begeistert die großen Zukunftsfragen – Klimawandel, Demografie, Bildung, Digitalisierung und Europapolitik, um nur einige zu nennen. Diese Begeisterung möchten wir pflegen.

In diesem Sinne wünsche ich uns offene Ohren und neue Einsichten!

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Birgit Sander
Stellvertretende Präsidentin

Programm

Februar – Mai 2018

13.02.

19.00 Uhr

7,6 Milliarden bis dato –
Herkunft, Wachstum und
Zukunft des Homo sapiens
Prof. Dr. Bruno Streit

20.02.

19.00 Uhr

Schneller, kürzer, lässiger –
Unsere Sprache im Wandel
Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt

27.02.

19.00 Uhr

Von Schwarzen Löchern,
Neutronensternen
und Gravitationswellen
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Stöcker

06.03.

19.00 Uhr

Wohnen für Alle
Peter Cachola Schmal

20.03.

19.00 Uhr

Domestizierte Gewässer
und das Ende der Natur
Prof. Dr. Klement Tockner

27.03.

Themenabend

19.00 Uhr

Multikulti oder Leitkultur:
Wie viel Fremdes vertragen wir?
Hakan Çelik
Prof. Dr. Mathias Rohe, M. A.
Prof. Dr. Susanne Schröter
Moderation: Volker Siefert

17.04.

19.00 Uhr

Licht: Ursprung und Spiegel
der Kultur
Matthias Wagner K

24.04.

Vortrag, Diskurs

19.00 Uhr

Digitalisierte Schule =
Schule der Zukunft?
Prof. Dr. Birgit Eickelmann

Praxis Schule
Lernen und Lehren in der
digitalisierten Welt.
Ein Gespräch mit Andreas Hofmann
und Florian Borns

08.05.

19.00 Uhr

Klimawandel: Was passiert
mit dem Golfstrom?
Prof. Dr. Mojib Latif

15.05.

19.00 Uhr

Die liberale Weltordnung
in der Krise?
Prof. Dr. Nicole Deitelhoff

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen
ist frei. Wir öffnen unsere Türen
um 18.20 Uhr für Sie. Die Vortragssäle
fassen nur eine begrenzte Anzahl von
Personen. Leider können wir keine
Plätze reservieren.

13.02. 2018

7,6 Milliarden bis dato – Herkunft, Wachstum und Zukunft des Homo sapiens

Das Erscheinen und Wirken der Gattung Homo (Mensch) seit rund 2,5 Millionen Jahren und speziell der Form Homo sapiens (moderner Mensch) seit circa 300.000 Jahren kann als kulturelle und numerische Erfolgsstory oder als biologisch-ökologisches Dead End einer Primatenlinie gesehen werden. Der Vortrag beobachtet und interpretiert den Populationsanstieg aus Sicht des Biologen:

1. Welches evolutionsbiologische Erbe bringt der Mensch mit? 2. Wann, wie und warum kam es zu den globalen Migrationen aus Afrika? 3. Welche biologischen und soziologischen Veränderungen riefen Sesshaftigkeit und Hochkulturen hervor? 4. Vor dem Kollaps? Was erwartet uns noch in diesem Jahrhundert?

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Bruno Streit,
Institut für Ökologie, Evolution
und Diversität, Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Prof. Dr. Bruno Streit studierte in Basel Biologie, promovierte in Konstanz über den Kohlenstoff- und Energiefluss in Tierpopulationen und habilitierte sich über die biologischen Auswirkungen von Umweltschadstoffen. Über zwei Jahre verbrachte er in Stanford bei Paul R. Ehrlich („The population bomb“), wo ihn der Ruf an das Institut für Ökologie, Evolution und Diversität der Goethe-Universität in Frankfurt erreichte. Streit ist Sprecher von „BioFrankfurt – Das Netzwerk für Biodiversität“.

In Zusammenarbeit mit
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main und
hr-INFO

20.02. 2018

Schneller, kürzer, lässiger – Unsere Sprache im Wandel

Kein Zweifel: Unser Sprachgebrauch verändert sich stark. Das Du rückt vor. Hallo wird zur Grußformel für alle Lebenslagen. Wie jetzt?, heißt die neue Frageformel. Mündliches drängt in die Schriftsprache. Bildungsnormen geraten ins Wanken. Unsere Sprache wird schneller, kürzer, lässiger. Wie zeigt sich der aktuelle Sprachwandel konkret? Welche Faktoren beeinflussen ihn? Und verändert er die Struktur der deutschen Sprache?

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Roland Kahlbrandt
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Prof. Dr. Roland Kahlbrandt ist Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und Professor für Sprache und Gesellschaft an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft bei Bonn. Er ist Initiator mehrerer großer Projekte zur Förderung sprachlicher Bildung und Chronist des Sprachwandels im Deutschen.

27.02. 2018

Von Schwarzen Löchern, Neutronen- sternen und Gravitationswellen

Am 17. August 2017 wurde das Universum durch ein Beben der Raumzeit erschüttert. Wieso haben wir das nicht bemerkt? Die von der LIGO/Virgo/GEO Collaboration (Nobelpreis für Physik 2017) entdeckten Gravitationswellen aus der Kollision zweier Neutronensterne strecken und dehnen Raum und Zeit minimal. Die Frankfurter Gravitationsphysik-Gruppe hat die Dynamik des Entdeckungsprozesses 2015 vorhergesagt. Gravitationswellen werden von allen beschleunigten Körpern produziert, vom anfahrenen Auto ebenso wie beim Verschmelzen zweier Schwarzer Löcher, die der Frankfurter Astronom Karl Schwarzschild vor 100 Jahren vorhersagte. Gravitationswellen können nun genutzt werden, um unabhängig von Licht das All in neuer Dimension zu erforschen.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Horst Stöcker
Institut für Theoretische Physik, FIAS
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Horst Stöcker ist Judah M. Eisenberg Professor Laureatus für Theoretische Physik und Astrophysik an der Goethe-Universität sowie Senior Fellow und Vorstand des Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS) und Leitender Wissenschaftler der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH (dort Wissenschaftlicher Direktor von 2007 bis 2015). Er ist Fellow der European Physical Society und des britischen Institute of Physics (IOP). Seine Forschungsinteressen reichen von Elementarteilchen, Gravitationswellen und Kosmologie bis zur künstlichen Intelligenz.

06.03. 2018

Wohnen für Alle

Hohe Mieten und unerschwingliche Kaufpreise vertreiben Menschen zunehmend aus den Städten. Zurück bleiben Glückspilze mit alten Mietverträgen und Wohlhabende. Das ist weder fair noch gut für eine lebendige Stadt. Wie kann dem also entgegengesteuert werden? Welche Mechanismen können dem Markt überlassen bleiben? Wo muss die Politik eingreifen? Wie können sich die Bürger und Bürgerinnen einbringen? Und was können die Bewohner der Städte sich selbst abverlangen, damit sie sich nicht zu unsozialen NIMBYs (Not-in-my-back-yards) entwickeln, die jegliche Veränderung in ihren Hinterhöfen ablehnen, jede Nachverdichtung, jedes Neubaugebiet bekämpfen und am Ende selbst wegziehen müssen, weil auch sie die steigenden Mieten nicht mehr bezahlen können?

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Peter Cachola Schmal Leitender Direktor des Deutschen Architekturmuseums

Geboren im bayerischen Altötting, wuchs Peter Cachola Schmal in Pakistan, in Indonesien und im Ruhrgebiet auf. Er studierte Architektur in Darmstadt und etablierte sich zunächst als Architekturkritiker. Nach Stationen in Architekturbüros und an Universitäten war er fünf Jahre lang als Kurator am Deutschen Architekturmuseum (DAM) tätig, bis er schließlich 2006 dessen Leitung übernahm. 2016 gestaltete er den Deutschen Pavillon auf der Architektur-Biennale in Venedig mit „Making Heimat. Germany Arrival Country“.

**In Zusammenarbeit mit
dem Kuratorium
Kulturelles Frankfurt**

20.03. 2018

Domestizierte Gewässer und das Ende der Natur

Von der romantischen Vorstellung einer intakten Natur müssen wir uns wohl verabschieden. Zu massiv sind die globalen Eingriffe des Menschen, unumkehrbar viele Änderungen und immens die gesellschaftlichen Herausforderungen. Dabei stehen wir erst am Beginn der „Großen Beschleunigung“ im Zeitalter des Anthropozäns. So wurden die meisten unserer Gewässer domestiziert, das heißt zum größtmöglichen Nutzen für uns Menschen verändert. Dabei setzen wir verstärkt auf großtechnische Lösungen: bauen Dämme, leiten ganze Flüsse um und entsalzen Meerwasser. Dabei gilt es, Wasser als Ressource für uns Menschen und Gewässer als wertvolle Lebensräume langfristig zu erhalten.

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Klement Tockner
Präsident des Österreichischen
Wissenschaftsfonds; Institut
für Biologie, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Klement Tockner studierte zunächst Biologie in Wien. Nach Forschungsaufenthalten in Ruanda, Uganda, Japan, Italien, in der Schweiz und den USA war er ab 2005 Titularprofessor an der ETH Zürich, ehe er 2007 dem Ruf als Professor für Aquatische Ökologie nach Berlin folgte und zugleich die Leitung des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) übernahm. Seit 2016 ist Tockner Präsident des FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung), Österreichs zentraler Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung.

In Zusammenarbeit mit
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main und
hr-INFO

27.03. 2018

Themenabend

Multikulti oder Leitkultur: Wie viel Fremdes vertragen wir?

Deutschland ist zum Einwanderungsland geworden. 20 Prozent der Deutschen, sogar ein Drittel aller Kinder unter 15 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Unter diesen Umständen müssen für ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben Positionen, Zugänge, Ressourcen und Normen neu ausgehandelt werden. Dazu gehört einerseits die Eingliederung der Zuwanderer, andererseits die Öffnung der Mehrheitsgesellschaft für sich verändernde Bedingungen. Befeuert durch die Ereignisse der Silvesternacht 2015 in Köln, die dschihadistischen Anschläge und die Konflikte um Halal-Essen in Schulkantinen, Gebetsräume in Universitäten oder die Verschleierung von Frauen stehen insbesondere die Zuwanderer aus islamisch geprägten Ländern im Kreuzfeuer der Debatten. Wo liegen die Grenzen zwischen Integration, Assimilation und nichtkonformer Identität? Drei Experten aus Wissenschaft und Praxis gehen auf Spurensuche:



Prof. Dr. Susanne Schröter



Prof. Dr. Mathias Rohe, M.A.



Volker Siefert, Moderation



Hakan Çelik

Prof. Susanne Schröter spricht über gesellschaftliche Konflikte, die durch islamisch begründete Normen bedingt sind, Hakan Çelik stellt den Integrationsanspruch dem menschlichen Bedürfnis nach kulturell(-religiöser) Identität gegenüber und Prof. Mathias Rohe vergleicht das Staatsverständnis der Zuwanderer mit dem der Deutschen. Daraus wird sich eine lebendige und kontroverse Diskussion entwickeln.

19.00 – 21.30 Uhr Vorträge und Diskussionen

Moderation: Volker Siefert

Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,

Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main

Hakan Çelik
Projektkoordinator
Violence Prevention Network e.V.

Hakan Çelik hat ein Studium der Religionswissenschaft abgeschlossen und ist zertifizierter Antigewalt- und Kompetenztrainer und Imam (derzeit in keiner Gemeinde tätig). Er engagiert sich seit 15 Jahren in diversen muslimischen Vereinen, hält Vorträge und gibt Seminare zu islamischen/(sozial-)pädagogischen Themen wie Integration und Partizipation, Beratung von Radikalisierten, Gefährdeten und Rückkehrern aus Kriegsgebieten. Çelik lehrt an der Hochschule Mannheim im Fachbereich für Sozialwesen. Er ist Projektkoordinator des Violence Prevention Network e.V. in Frankfurt.

Prof. Dr. Mathias Rohe, M.A.
Gründungsdirektor des
Erlanger Zentrums für Islam
und Recht in Europa

Prof. Dr. Mathias Rohe studierte Rechts- und Islamwissenschaften in Tübingen und Damaskus. Nach Promotion und Habilitation wurde er 1997 an die Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) berufen. Dort hat er den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung inne. Zudem ist er Gründungsdirektor des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa und der Forschungsstelle für türkisches Recht am Fachbereich Rechtswissenschaften. Im April 2017 beteiligte er sich an der Gründung der Forschungsstelle für deutsches Recht an der Universität Ankara. Von 2001 bis 2007 war er überdies Richter am OLG Nürnberg.

Prof. Dr. Susanne Schröter
Ethnologin
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Susanne Schröter erhielt 2008 ihren Ruf als Professorin für Ethnologie kolonialer und postkolonialer Ordnungen an die Goethe-Universität. Sie ist Gründerin und Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam (FFGI) und Principal Investigator im Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“. Schröter forscht über kulturelle und politische Transformationen in der islamischen Welt, über Migration und Integration, Frauenrechtsbewegungen und über Postsäkularismus.

Moderation:
Volker Siefert
Journalist

Volker Siefert recherchiert seit Jahren zu politisch und religiös motiviertem Extremismus in Hessen. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, wie sich junge Muslime radikalisieren. Nach seinem Geschichtsstudium in Heidelberg, London und Bremen arbeitete er als Journalist in Bonn und Berlin. Seit 2002 ist er freiberuflich für den Hessischen Rundfunk als Redakteur, Reporter und Moderator tätig. Er beschäftigt sich derzeit als Reporter für hr-iNFO mit dem Themengebiet Extremismus.

17.04. 2018

Licht: Ursprung und Spiegel der Kultur



Als Symbol des Göttlichen hinterließ das Medium Licht seine Spuren in den Kirchenfenstern und in den reflektierenden Goldgründen des Mittelalters. In seiner profanen Erscheinung als die Landschaft modellierendes Licht findet es sich erstmalig in den Bildern der Frührenaissance. Im Barock dient es der Dramatisierung und Inszenierung von Malerei, Skulptur und Architektur. Es wird mit Beginn der technischen Revolution zum Träger modernen Fortschrittsglaubens, verlässt die Leinwand über das Theater, die Fotografie und den Film, um sich im (Kunst-)Raum auszubreiten. Es wird Bestandteil und Bedeutungsträger für komplexe Fragestellungen in Bezug auf gesellschaftliche wie individuelle Prozesse und Phänomene.

19.00 Uhr, Museum Angewandte Kunst,
Schaumainkai 17, 60594 Frankfurt am Main

Matthias Wagner K Direktor des Museums Angewandte Kunst

Matthias Wagner K ist Ausstellungsmacher, Biennale-Leiter, Autor und Museumsdirektor und kam über das Theater und die Bildende Kunst zu Vermittlung und Präsentation von Kunst und Kultur. Er kuratierte unter anderem Ausstellungen zur Kulturgeschichte des Lichts und seiner Verwendung in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. 2012 berief ihn der Magistrat der Stadt Frankfurt zum Direktor des Museums Angewandte Kunst. Wagner K ist Mitglied im Netzwerk deutscher Kuratorinnen und Kuratoren des Goethe-Instituts und bekleidet eine Dozentur für „Design kuratieren“ an der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

**In Zusammenarbeit mit
dem Kunstgewerbeverein
in Frankfurt am Main**

24.04. 2018

Vortrag, Diskurs

Digitalisierte Schule = Schule der Zukunft?

Mit der Verabschiedung der KMK-Strategie „Kompetenzen in der digitalen Welt“ haben sich alle Bundesländer verpflichtet, die Digitalisierung von Schule zu unterstützen. Mit Blick auf die Forschungsergebnisse und die internationale Anschlussfähigkeit schien dieser Schritt für Deutschland längst überfällig. Die Frage, die sich nun stellt, ist, wie die damit verbundenen Entwicklungen und gesellschaftlichen Veränderungen so qualitativ ausgestaltet werden können, dass Digitalisierung im schulischen Kontext nicht zum Selbstzweck verkommt, sondern immer eine „Schule der Zukunft“ mitgedacht wird, in der das Pädagogische, die Schülerinnen und Schüler und ihre Lernprozesse im Vordergrund stehen.

Im Diskurs „Praxis Schule“ geht es um Mediennutzung, Unterrichtskonzepte und das Lernen von morgen anhand konkreter Beispiele. Es sprechen Andreas Hofmann, Lehrer und Medienpädagogischer Berater des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung, und Florian Borns, Geschäftsführer Digitale Helden gGmbH und Projektleiter des Mentorenprogramms für Digitale Helden.



Prof. Dr. Birgit Eickelmann
Institut für Erziehungswissenschaft
Universität Paderborn

Prof. Dr. Birgit Eickelmanns Forschungsschwerpunkt ist die Einführung digitaler Medien in Schulen und Schulsystemen. Neben anderen nationalen und internationalen Forschungsprojekten leitet sie für Deutschland zum zweiten Mal die international vergleichende Schulleistungsstudie ICILS (International Computer and Information Literacy Study) und ist Mitglied des Konsortiums „Der Länderindikator – Schule digital“. Eickelmann hat seit 2012 eine Professur für Schulpädagogik an der Universität Paderborn inne.

19.00 Uhr Vortrag, 20.15 Uhr Diskurs
Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main

08.05. 2018

Klimawandel: Was passiert mit dem Golfstrom?

Er gilt als die Wärmepumpe Europas: Der Golfstrom ist eine der größten und schnellsten Meeresströmungen der Erde – und er ist besonders warm. Ohne ihn wäre es bei uns im Schnitt ein bis zwei Grad kälter. Bei weiter steigenden Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahrzehnten könnte sich die Golfstromzirkulation aber beträchtlich abschwächen. Dies würde auf jeden Fall gravierende Folgen nach sich ziehen: für das Klima, die Meeresspiegel, den Kohlenstoffkreislauf und die marinen Ökosysteme. Was lässt sich wissenschaftlich fundiert voraussagen?

19.00 Uhr, Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17 – 21, 60325 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Mojib Latif
Leiter des Forschungsbereichs
Ozeanzirkulation und Klimadynamik
am GEOMAR Helmholtz-Zentrum
für Ozeanforschung Kiel

Prof. Dr. Mojib Latif studierte Meteorologie und promovierte und habilitierte sich in Ozeanografie an der Universität Hamburg. Er forschte 13 Jahre am Max-Planck-Institut für Meteorologie und übernahm 2003 eine Professur an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Dazu leitet Latif den Forschungsbereich Ozeanzirkulation und Klimadynamik am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel und ist Vorstandsvorsitzender des Deutschen Klima-Konsortiums. Er wurde unter anderem mit der Sverdrup Gold Medal der Amerikanischen Meteorologischen Gesellschaft und dem Max-Planck-Preis für Öffentliche Forschung ausgezeichnet.

**In Zusammenarbeit mit
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

15.05. 2018

Die liberale Weltordnung in der Krise?

Allenthalben ist von der Krise der liberalen Weltordnung zu hören. Der Brexit, die Finanz- und Flüchtlingskrise stellen das große Integrationsprojekt der EU auf eine harte Belastungsprobe und haben zu tiefer Verunsicherung geführt. Gleiches gilt für andere liberale Institutionen der Weltordnung. Die Vereinten Nationen sind in den gegenwärtigen Konflikten häufig Zuschauer; internationale Gerichtshöfe werden zusehends angegriffen und Normen, wie Folterverbot oder Schutzverantwortung, offen missachtet. Welcher Art sind die jeweiligen Krisen? Werden sie von ähnlichen Dynamiken getrieben? Diese Fragen sind entscheidend, um zu klären, ob die liberale Ordnung in einer Krise steckt und wie ihr gegebenenfalls beizukommen ist.

19.00 Uhr, Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse,
Neue Mainzer Straße 49, 60311 Frankfurt am Main



Prof. Dr. Nicole Deitelhoff
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

Prof. Dr. Nicole Deitelhoff ist Leiterin des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung und Professorin für Internationale Beziehungen und Theorien Globaler Ordnungen an der Goethe-Universität Frankfurt. Zuvor war sie Forschungsprofessorin an der Universität Bremen, Gastprofessorin an der Hebrew University of Jerusalem und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HSFK und der TU Darmstadt. An der HSFK leitet sie die Abteilungen „Internationale Institutionen“ und „Transnationale Akteure“ (Co-Leitung). Sie ist Mitglied des Direktoriums des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und wurde 2017 mit dem Schader-Preis ausgezeichnet.

Die Tugend besteht im Handeln

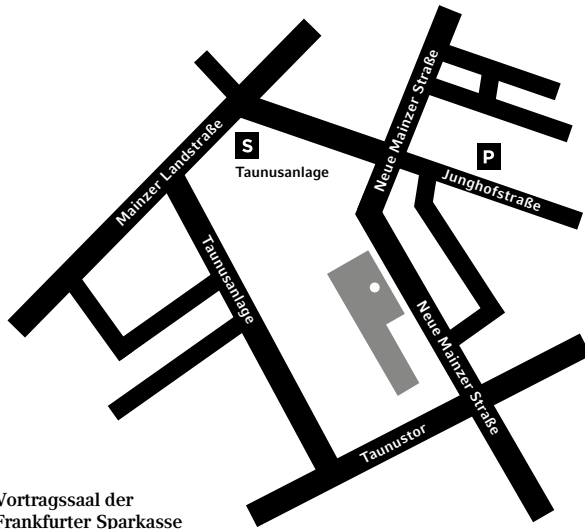
Über die Polytechnische Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822, die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte und die Wöhlerschule.

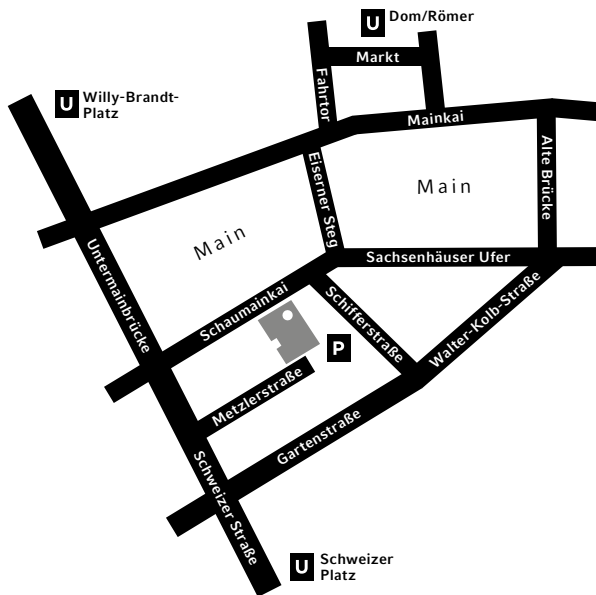
Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden: die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhler-Stiftung, der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V., das Institut für Bienenkunde, das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V., der Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V. und die Stiftung Polytechnische

Gesellschaft. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft finanziell unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse an die Hessische Landesbank konnte die Polytechnische Gesellschaft ihre Stiftung mit einem Stiftungskapital von circa 400 Millionen Euro ausstatten. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft eine seit mehr als 150 Jahren durchgängig laufende Vortragsreihe, die aktuelle Themen aufgreift. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft und die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab. Die rund 340 Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.

Anfahrt



Vortragssaal der
Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
60311 Frankfurt am Main



Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

IMPRESSUM

Polytechnische Gesellschaft e. V.
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

T 069 – 78 98 89 17
F 069 – 78 98 89 917
ptg@polytechnische.de
www.polytechnische.de

Redaktion
Annika Glose

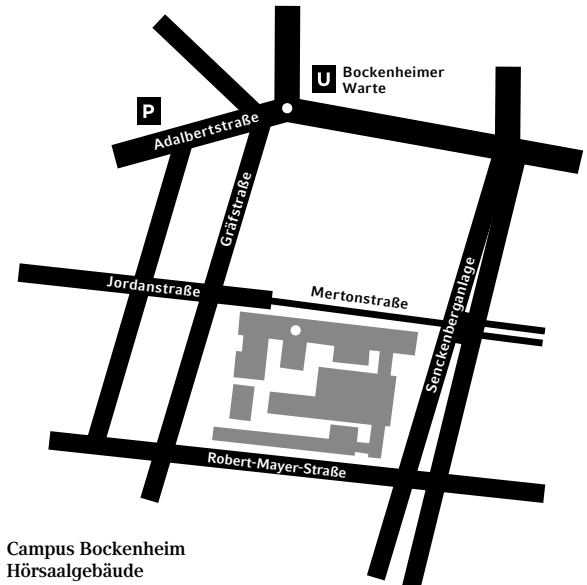
Lektorat
Michael Köhler

Gestaltung
Büro Schramm für Gestaltung GmbH

Bildnachweise
Uwe Dettmar (Sander); Birgit Eickelmann (Eickelmann); Foto Firlé (Çelik); FWF/Lusser (Tockner); Tina Giotitsa (Siefert); Glasow Fotoatelier, Erlangen (Rohe); Lisa Farkas (Schmal); Philipp Kaehlbrandt (Kaehlbrandt); Normative Orders/Felicitas von Lutzau (Deitelhoff); Number One, Oberursel (Streit); Gabi Otto (Stöcker); privat (Schröter); Sabine Schirdewahn (Wagner K); Jan Steffen, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel (Latif)

Verantwortlich für den Inhalt
Polytechnische Gesellschaft e. V.
Der Vorstand
Dr. Birgit Sander, Stellvertreterin des Präsidenten
Johann-Peter Krommer
Ekkehardt Sättele

© 2018 Polytechnische
Gesellschaft e. V.



Campus Bockenheim
Hörsaalgebäude
Mertonstraße 17-21
60325 Frankfurt am Main



Dank an die Frankfurter Sparkasse.
Sie stellt die Räumlichkeiten in der
Neuen Mainzer Straße zur Verfügung.



In Zusammenarbeit mit:

